STA
Landratsamt Starnberg

Aktualisierte Umwelterklärung 2009 des Landratsamtes Starnberg

EMAS
GEPRÜFTE INFORMATION

Aktualisierte Umwelterklärung 2009 des Landratsamtes Starnberg

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	3
1	Das Landratsamt Starnberg stellt sich vor	4
2	Umweltleitlinien	6
3	Umweltmanagementsystem	7
4	Umweltrelevante Zahlen und Fakten	8
4.1	Grundstück und Gebäude	8
4.2	Betriebs- und Geschäftsausstattung	9
4.3	Abfall	12
4.4	Wasser / Abwasser	13
4.5	Energie	14
4.6	Verkehr	17
4.7	Gefahrstoffe / Notfallvorsorge	18
5	Indirekte Umweltauswirkungen des Landratsamtes	19
5.1	Energiewende im Landkreis Starnberg	19
5.2	Regionalmanagement	22
5.3	STARSOLAR-Offensive	22
5.4	Umweltbewusste Mobilität	24
5.5	ÖKOPROFIT-Projekt	25
5.6	Sonstige Maßnahmen	26
5.7	Umweltrelevante Verwaltungs- und Planungsentscheidungen	28
6	Umweltprogramm 2008 - 2010	29
7	Gültigkeitserklärung	34
8	Ansprechpartner	35

Vorwort

Angesichts der derzeitigen weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise besteht die Gefahr, ein mindestens ebenso wichtiges Problem etwas aus den Augen zu verlieren, nämlich den weiter fortschreitenden Klimawandel.

Dabei böte gerade die aktuelle Krise die Chance, unser Finanz- und Wirtschaftssystem "umzukrempeln" und zukünftig mehr an nachhaltigen Strategien auszurichten. Dies wäre nicht nur notwendig, um die Auswirkungen der Klimaveränderung noch in lebensverträglichen Grenzen zu halten, sondern auch um die zukünftige Energieversorgung weltweit zu sichern. Der richtige Weg ist hier neben notwendigen Energieeinsparungen ohne Zweifel der massive Ausbau der erneuerbaren Energien - ein Weg, der gleichzeitig aus der Energie-, Klima-, Finanz- und Wirtschaftskrise führen kann.

Auch der Landkreis Starnberg ist sich hier seiner Verantwortung bewusst. Mit der Teilnahme des Landratsamtes am europäischen Gemeinschaftssystem des Öko-Audit wollen wir den Bürgerinnen und Bürgern und den Unternehmen zeigen, dass die Verwaltung Umwelt- und Klimaschutz nicht nur als Genehmigungs- und Überwachungsbehörde von anderen einfordert, sondern auch im eigenen Haus praktiziert.

Denn mit dem 2004 eingeführten Umweltmanagementsystem, das jährlich durch einen externen Umweltgutachter validiert wird, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, unsere Umweltschutzaktivitäten kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern. Auch damit leisten wir auf lokaler Ebene einen Beitrag zum Klimaschutz.

Mit der vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung 2009 wollen wir den interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Inhalte unserer Umweltpolitik sowie das bisher Erreichte darstellen, aber auch die zukünftig geplanten Maßnahmen und Ziele aufzeigen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit Umsicht und Kreativität um ein umweltschonendes Verhalten bemüht haben und unser Öko-Audit aktiv unterstützen, danke ich für Ihren Beitrag. Es gibt noch viel zu tun, damit wir nachhaltig dazu beitragen die Umwelt zu schützen, doch wir sind auf dem richtigen Weg. Wir sehen die regelmäßigen Überprüfungen und bestandenen Revalidierungen als Ansporn und werden uns weiterhin für den Umwelt- und Klimaschutz einsetzen.

Starnberg, April 2009

Ihr

Karl Roth

Landrat

1 Das Landratsamt Starnberg stellt sich vor

Der Landkreis Starnberg mit seinen 14 Gemeinden und etwa 130.000 Einwohnern liegt im bayerischen Voralpenland und ist wegen seiner reizvollen und abwechslungsreichen Landschaft und seinen Seen ein beliebtes Urlaubs- und Naherholungsgebiet.

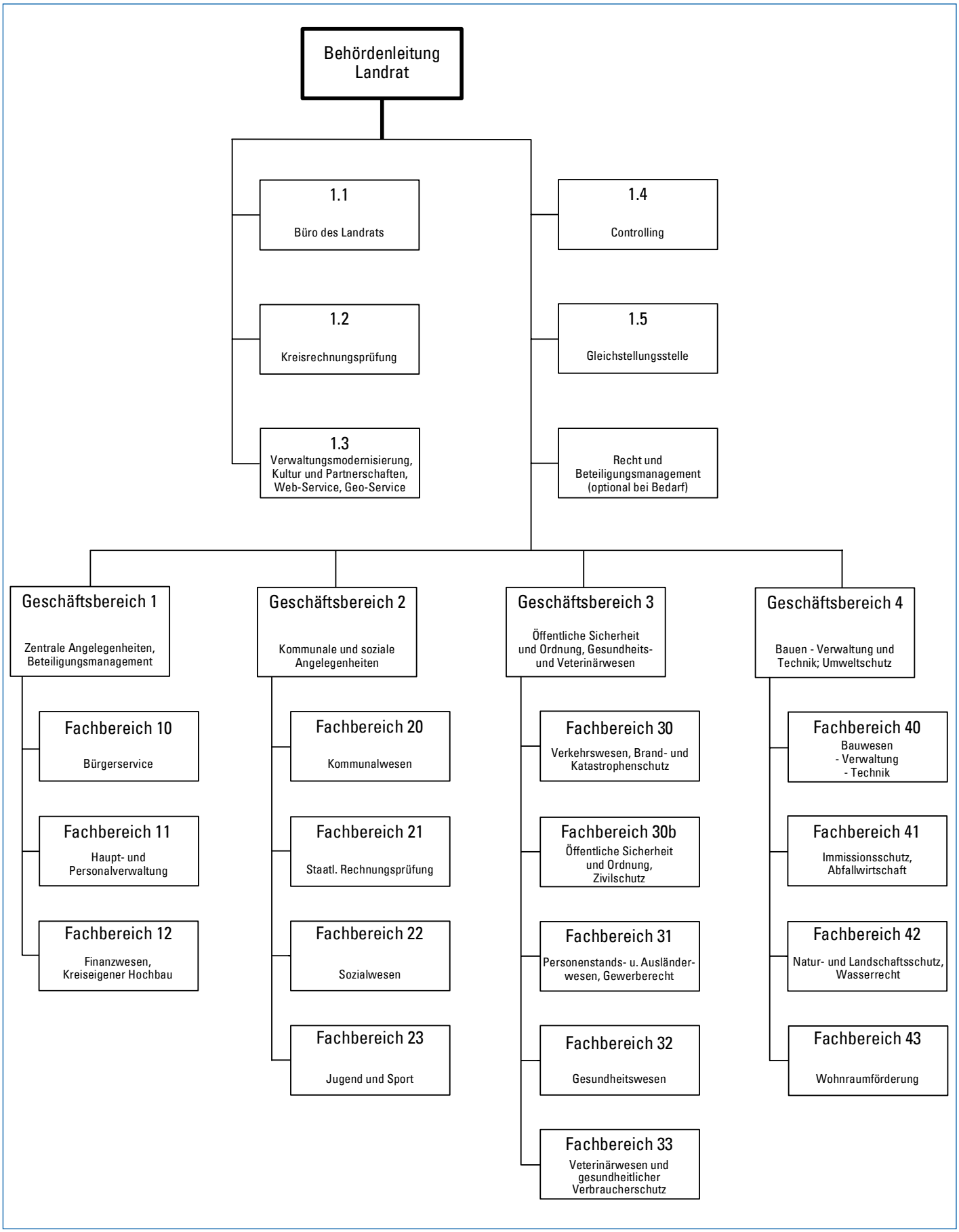
Das Landratsamt mit seinen derzeit etwa 358 Mitarbeiter/-innen, seit 1987 an der Strandbadstraße in Starnberg angesiedelt, ist der Sitz der Landkreisverwaltung. Gleichzeitig ist es aber auch als untere Staatsbehörde für den Vollzug vieler Gesetze zuständig. Seine Aufgaben und Organisation werden im Folgenden kurz dargestellt.

AUFGABEN UND ORGANISATION

Als untere staatliche Verwaltungsbehörde erteilt das Landratsamt beispielsweise Baugenehmigungen, Gaststättenerlaubnisse oder Führerscheine, kümmert sich um die Einhaltung der Vorschriften im Umwelt-, Natur- und Gewässerschutz, lässt Kraftfahrzeuge zu, überwacht Betriebe, die Lebensmittel erzeugen und hat die Rechtsaufsicht über die Gemeinden des Landkreises. Die untere staatliche Verwaltungsbehörde untersteht dem Landrat.

Neben diesen staatlichen Aufgaben hat das Landratsamt als Kreisbehörde auch kommunale Aufgaben zu erfüllen. Zu nennen wären hier z. B. die Schaffung öffentlicher Einrichtungen wie Kreiskrankenhaus, Berufsschule, Fünfseen-Schule oder Kreisaltenheim Garatshausen, aber auch der Bau und Unterhalt von Kreisstraßen, die Förderung des ÖPNV, Sozial- und Jugendhilfe oder die Gewährleistung der Abfallentsorgung im Landkreis gehören dazu. Auch bei der Erfüllung dieser kommunalen Aufgaben sind die Belange des Natur- und Umweltschutzes zu berücksichtigen. Dabei nimmt der Kreistag mit seinen Ausschüssen eine zentrale Position ein.

Nebenstehend ein Überblick über die aktuelle Organisationsstruktur des Landratsamtes Starnberg:



Organisationsstruktur des Landratsamtes Starnberg (Stand: 3/2009)

2 Umweltleitlinien

Der schonende, sparsame und pflegliche Umgang mit Naturgütern und Naturräumen ist dem Landratsamt Starnberg und den politischen Gremien des Landkreises ein besonderes Anliegen. Gerade im Fünfseenland haben Umwelt- und Naturschutzgesichtspunkte für öffentliche Verwaltungen, Wirtschaft und Bewohner einen hohen Stellenwert.

Mit der Umsetzung der Anforderungen des Öko-Audits wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und unseren Verwaltungsbetrieb am Leitbild einer nachhaltigen und dauerhaft-umweltgerechten Entwicklung orientieren.

Bedeutung des Natur- und Umweltschutzes

Der Natur- und Umweltschutz stellt neben Bürgernähe, Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit und dem Grundsatz, hochwertige Dienstleistungen effizient zu erbringen, ein gleichwertiges Ziel unseres Dienstleistungsunternehmens Landratsamt dar.

Kontinuierliche Verbesserung im Umweltschutz

Das bisher erreichte Umweltschutzniveau soll über die gesetzlichen Vorgaben hinaus kontinuierlich verbessert werden. Dazu führen wir eine regelmäßige Überprüfung der Umweltauswirkungen in allen Handlungsbereichen unserer Behörde durch mit dem Ziel, Schwachstellen zu erkennen und Verbesserungsmaßnahmen zu ergreifen. Dies wird durch die Einführung eines Umweltmanagementsystems, in dem Verantwortlichkeiten und Verfahrensabläufe verbindlich geregelt sind, unterstützt.

Schonung der Ressourcen

Nur ein verantwortungsvoller und pflegeleicher Umgang mit den vorhandenen Ressourcen kann unsere natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft sichern. Wir achten deshalb bei der Erfüllung unserer Aufgaben auf möglichst geringen Verbrauch an Energie, Wasser, Boden und sonstige Ressourcen sowie auf eine Verminderung von Abfällen und Emissionen. Die Regenerationsfähigkeit unseres Naturhaushalts soll erhalten und nach Möglichkeit verbessert werden.

Umweltfreundliche Beschaffung und Vergabe

Unser Beschaffungs- und Vergabewesen richten wir im Rahmen unserer rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten nach ökologischen Kriterien aus. Insbesondere behalten wir uns vor, auch von unseren Lieferanten und Vertragspartnern den Nachweis von Standards im Umweltbereich einzufordern.

Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Umweltschutz im Landratsamt lebt erst durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zur Umsetzung unserer Umweltschutzziele ist deshalb eigenverantwortliches und verantwortungsbewusstes Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nötig. Dies wird durch regelmäßige Information und andere geeignete Maßnahmen gefördert. Das Einbringen von Verbesserungsvorschlägen wird ausdrücklich unterstützt.

Stetige Umweltinformation

Wir wollen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger gut informiert sind. Über die im Umweltinformationsgesetz festgelegten Regelungen hinaus stellen wir deshalb unser Umweltschutzengagement regelmäßig der Öffentlichkeit dar. Dies geschieht vor allem durch Umwelterklärungen und den Agenda 21- und Umweltbericht des Landkreises. Ein offener Dialog und Erfahrungsaustausch wird angestrebt.

Vorbildfunktion

Als Landratsamt haben wir eine Vorbildfunktion für andere Behörden, gewerbliche Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger des Landkreises. Wir werden daher allen Interessierten unsere Erfahrungen mit dem Umweltmanagementsystem zur Verfügung stellen und versuchen, durch unser Handeln das Umweltbewusstsein im Landkreis Starnberg weiter zu fördern.

3 Umwelt-management-system

Um den beschriebenen Umweltleitlinien gerecht zu werden, wurde im Landratsamt Starnberg im Jahr 2004 ein Umweltmanagementsystem gemäß der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS II) vom 19.03.2001 installiert.
Dabei werden im Rahmen eines Umweltprogramms, das einen Zeitraum von drei Jahren umfasst (s. Kap. 6), konkrete umweltrelevante Ziele und Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet. Ob die gesteckten Ziele auch erreicht wurden, wird unter anderem durch regelmäßige interne Umweltbetriebsprüfungen kontrolliert.
Ein externer Umweltgutachter überprüft in regelmäßigen Abständen unser Umweltmanagementsystem und erklärt die jährliche Umwelterklärung, die zur zusammenfassenden Information der Bevölkerung dient, für gültig (Validierung).
Voraussichtlich noch im Jahr 2009 wird eine Novelle der EMAS-Verordnung in Kraft treten, die unter anderem durch die Einführung von verpflichtenden Kernindikatoren eine bessere Darstellung und Information auch im Rahmen der Umwelterklärung bringt.

Umweltmanagementhandbuch
Damit das Umweltmanagementsystem auch funktioniert und die angestrebte kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung auch erreicht werden kann, bedarf es klarer organisatorischer Regelungen und Verantwortlichkeiten. Diese sind im Umweltmanagementhandbuch zusammengefasst, das allen Mitarbeiter/-innen über das Intranet jederzeit zur Verfügung steht.

Verantwortlichkeiten
Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagementsystem trägt natürlich der Landrat. Er entscheidet z. B. über Umweltleitlinien, Umweltziele und Umweltprogramm und bewertet regelmäßig die Wirksamkeit des Systems.

Der Leiter des Geschäftsbereichs Bauen und Umwelt ist gleichzeitig Umweltmanagementbeauftragter. Er wird vom Öko-Audit-Koordinator sowie vom Öko-Audit-Team bei der konkreten Umsetzung des Umweltmanagementsystems unterstützt.

Aber natürlich tragen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine große Verantwortung für die Umsetzung unserer Umweltschutzbestrebungen im Rahmen ihrer täglichen Arbeit.

Die derzeitigen Ansprechpartner für das Umweltmanagementsystem des Landratsamtes sind in Kapitel 8 zusammengestellt.

4 Umweltrelevante Zahlen und Fakten

Die wesentlichen umweltrelevanten Daten des Landratsamtes werden jährlich in einer Umweltbilanz erfasst, deren Entwicklung beurteilt und ggf. entsprechende steuernde Maßnahmen ergriffen.
Im Folgenden daher eine kurze Übersicht zur Entwicklung der Umweltsituation im Landratsamt Starnberg.

4.1 GRUNDSTÜCK UND GEBÄUDE

Das Landratsamt Starnberg wurde 1987 an die Strandbadstraße verlegt. Die wesentlichen Rahmendaten:

Baujahr LRA-Gebäude	1987
Holzständerbauweise	
Grundstücksfläche	30.000 m²
Gebäudegrundfläche	ca. 6.000 m²
Verkehrsfläche	6.100 m²
Parkplätze (incl. Tiefgarage)	313

Doch das Landratsamt platzt zunehmend aus allen Nähten. Deshalb ist ein Erweiterungsbau bis 2011 geplant, vorübergehend werden dazu einige Beschäftigte in Bürocontainer ausgelagert.

Bei den Außenanlagen wird auf naturnahe Gestaltung (v.a. heimische Pflanzen) und extensive Pflege (nur 2 x jährlich mähen) geachtet. Auf Dünger, Pflanzenschutzmittel oder Bewässerung wird gänzlich verzichtet. Beim Winterdienst wird hauptsächlich Splitt gestreut, nur in unfallgefährdeten Bereichen wird bei extremer Witterung zusätzlich Streusalz eingesetzt. Bei Baumaßnahmen des Landkreises wird der Einsatz heimischer Hölzer möglichst aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung (z.B. FSC- oder PEFC-Zertifizierung) bevorzugt.
Nähere Infos zur technischen Gebäudeausstattung in den folgenden Kapiteln.

4.2

BETRIEBS- UND GESCHÄFTS-AUSSTATTUNG

Gerade im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen für Verwaltungen relativ kurzfristige Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung des Umweltschutzes.

Dem Beschaffungsbereich kommt hier eine Schlüsselrolle zu. Das Landratsamt Starnberg achtet schon seit langem bereits beim Einkauf auf die Wahl möglichst umweltfreundlicher und langlebiger Produkte.

Auf die einzelnen Bereiche wird im Folgenden näher eingegangen:

4.2.1 Fuhrpark

Derzeit verfügt das Landratsamt Starnberg über 11 Dienstfahrzeuge, davon 8 Pkw und 3 Lkw. Sämtliche Pkw erhalten die grüne Feinstaub-Plakette und sind damit in der besten Kategorie eingestuft.

Generell spielen ökologische Kriterien wie möglichst geringer Verbrauch und Schadstoffausstoß bei der Neubeschaffung von Dienstfahrzeugen eine wichtige Rolle. So wurde z.B. im Frühjahr 2008 ein VW Polo Blue Motion mit Partikelfilter angeschafft, der mit einem Norm-Verbrauch von 3,8 L/100 km und einem CO_2-Ausstoß von 99 g/km derzeit eine der umweltfreundlichsten Alternativen darstellt. Unter Praxisbedingungen liegt der Verbrauch des Eco-Polo mit 5,4 L/100 km jedoch wesentlich höher.

Dienstwagen Eco-Polo seit Frühjahr 2008 im Einsatz beim Landratsamt

Beim Pflanzenöl-Golf des Landratsamtes gibt es weiterhin technische Probleme beim reinen Pflanzenölbetrieb. Deshalb wird inzwischen stets etwas Diesel beigemischt. Aber auch aufgrund der zwischenzeitlichen Besteuerung von Biokraftstoffen und der hohen Umrüstkosten wird auf die Anschaffung eines weiteren Pflanzenölfahrzeugs derzeit verzichtet. Dennoch werden alternative ökologische Antriebskonzepte natürlich weiter im Auge behalten und bei zukünftigen Neubeschaffungen erneut geprüft.

Die beabsichtigte Ausrüstung der Dienstfahrzeuge mit spritsparenden und lärmarmen Leichtlaufreifen ist derzeit leider nicht möglich, da noch immer keine entsprechenden Produkte (Blauer Engel) auf dem Markt erhältlich sind.

Die Gesamtfahrleistung der Dienstfahrzeuge im Jahr 2008 betrug etwa 143.000 Kilometer (2,6 % weniger als 2007), der Durchschnittsverbrauch liegt bei 8,5 Liter je 100 km mit einer Spannbreite von 5,4 (Polo) bis 15,3 L/100 km (Unimog).

Um den Gesamtverbrauch weiter zu reduzieren, wird grundsätzlich darauf geachtet, dass die Dienstfahrzeuge mit geringem Verbrauch auch auch in den Bereichen mit den größten Fahrleistungen eingesetzt werden.

Des weiteren werden für Dienstzwecke auch private Pkw der Mitarbeiter/-innen benutzt (s. Kap. 4.6 Verkehr).

4.2.2 EDV und sonstige Bürogeräte

Ohne EDV und moderne Kommunikationstechnik wäre die tägliche Arbeit auch im Landratsamt Starnberg kaum mehr vorstellbar. Die folgende Übersicht zeigt den aktuellen Gerätebestand.

PC-Arbeitsplätze	302
Drucker	128
Kopierer	18
Faxgeräte	15
Multifunktionsgeräte	3

Vor allem die Zahl der PC-Arbeitsplätze nimmt weiterhin leicht zu. Auch ist ein leicher Anstieg der Telearbeitsplätze auf derzeit 16 (gg. 11 in 2007) zu verzeichnen.

Generell wird bei der Beschaffung neuer Geräte auch auf eine möglichst Energie sparende Ausführung geachtet. Hierzu werden z.B. die Stromverbräuche der angebotenen PCs in verschiedenen Betriebszuständen abgefragt und die sparsamen Alternativen meist bevorzugt.

Auch die Einhaltung der EnergyStar 4.0-Kriterien werden verstärkt berücksichtigt.

Natürlich geht auch bei uns der Trend zu größeren Monitoren (Standard derzeit 19 Zoll). Dies bedingt auch meist einen leicht steigenden Stromverbrauch. Gerade deshalb ist der Energieverbrauch hier ein wichtiges Kriterium bei der Geräteauswahl. Zudem wird bei Monitoren auf die Einhaltung der aktuellen TCO03-Norm Wert gelegt. Diese garantiert zum einen die Einhaltung geringer Strahlungswerte und stellt zum anderen erhöhte ökologische Anforderungen an Herstellung und Recyclingfähigkeit der Monitore.

Bei der Installation neuer Geräte wird der systeminterne Energiesparmodus standardmäßig aktiviert. Die gewünschten persönlichen Einstellungen sind anschließend vom jeweiligen Benutzer selbst vorzunehmen.

Ebenso wie die Drucker werden sämtliche Kopier-, Fax- und Multifunktionsgeräte fast ausschließlich mit Recyclingpapier bestückt. Aufgrund einzelner technischer Probleme werden derzeit wieder überwiegend Original-Tonerkartuschen und Druckerpatronen verwendet. Die leeren Kartuschen bzw. Patronen werden zentral gesammelt. Der Erlös für deren Rückgabe kommt derzeit einem Schulprojekt zu Gute.

Aufgrund der aktuellen Debatte über mögliche Gefahren, die von Tonerstaub aus Druckern oder Kopierern ausgehen könnten, testet das Landratsamt derzeit den vorsorglichen Einsatz nachrüstbarer Filtersysteme mit Feinstaubfilter. Gegebenfalls sollen die Gerätehersteller danach zum vorsorglichen Einbau geeigneter Filtersysteme aufgefordert werden.

4.2.3 Papier und sonstiger Bürobedarf

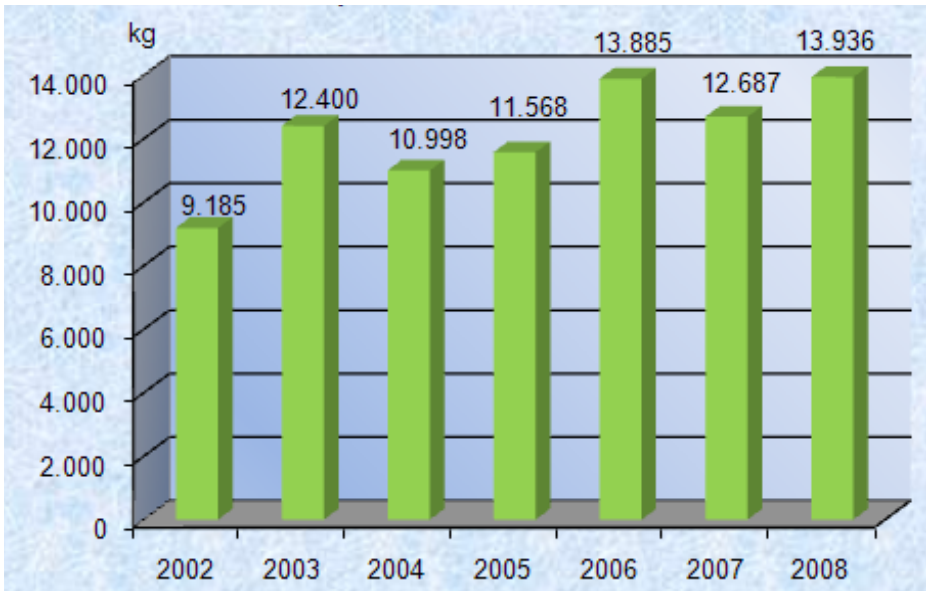
Naturgemäß ist Papier in einer Verwaltung noch immer eine der größten Verbrauchspositionen. Daran hat auch der zunehmende Einsatz der EDV nichts geändert. Die nebenstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Papierverbrauchs im Landratsamt Starnberg.

Dabei ist festzustellen, dass es trotz vielfältiger Maßnahmen (z.B. Umstellung auf digitale Archivierung in der Zulassungsstelle, Einführung papierloser interner Urlaubsanträge, regelmäßige Infos) bisher nicht gelungen ist, den Papierverbrauch im Haus zu reduzieren. Es ist im Gegenteil eher eine steigende Tendenz erkennbar. Da ist es nur ein schwacher Trost, dass dieser Trend in fast allen Betrieben festzustellen ist.

Einen Beitrag zur Eindämmung der Papierflut könnte die geplante Einführung eines Kreistagsinformationssystems ab Mai 2009 leisten. Zukünftig können die Kreisräte u.a. die Sitzungsunterlagen auf elektronischem Wege abrufen.

Bei der Beschaffung von Druckern wird zukünftig mehr auf die Ausrüstung mit Duplexeinheit geachtet, um doppelseitiges Drucken zu erleichtern.

Um die internen Papier-Verbrauchsschwerpunkte genauer analysieren zu können, wurde für 2008 eine Erhebung nach Fachbereichen durchgeführt. Diese soll zukünftig jährlich fortgeschrie-



Entwicklung des Papierverbrauchs (eingekaufte Menge)

ben werden und dazu beitragen, konkrete Verbesserungsmöglichkeiten zu erarbeiten sowie eine Sensibilisierung der Mitarbeiter/-innen durch die bestehenden Qualitätszirkel der einzelnen Fachbereiche zu erreichen.

Daneben sollen die Mitarbeiter/-innen natürlich weiterhin regelmäßig über Möglichkeiten zum Papier sparen informiert werden, z. B. durch

- Nutzung der Möglichkeit des papierlosen Schriftverkehrs,
- Prüfung der Notwendigkeit eines Ausdrucks (Anregung eines entsprechenden Mail-Zusatzes),
- doppelseitig drucken und kopieren (Aufkleber an allen Kopierern),
- Verwendung von Schmierpapier (zentrale Sammel- und Ausgabestelle für Schmierpapier in Vervielfältigungsstelle).

Der Anteil an Recyclingpapier, das übrigens bereits seit 1977 im Landratsamt Starnberg eingesetzt wird, beträgt derzeit rund 98 %. Auch Briefumschläge und Versandtaschen, Toilettenpapier und Handtücher sind zu 100 % aus Altpapier.

Umweltfreundliche Werbemittel

4.2.4 Sonstiges

Im Rahmen der Ausschreibung und Vergabe der Gebäudereinigung des Landratsamtes werden Unternehmen mit entsprechenden Umweltzertifikaten (z. B. EMAS, Qualitätsverbund umweltbewusster Handwerksbetriebe, Umweltpakt Bayern) bevorzugt.

Auch das Thema Lärm spielt im Beschaffungsbereich des Landratsamtes eine Rolle. So wird bei Neuanschaffungen auch auf möglichst lärmarme Fahrzeuge, Maschinen und Geräte geachtet.

Im Jahr 2009 ist geplant, eine neue Dienstanweisung zum Beschaffungswesen des Landratsamtes Starnberg (incl. EDV und Kfz) zu erarbeiten, unter anderem um die Optimierung der Produktauswahl unter Umweltaspekten auch hier zu verankern.

Auch bei der Beschaffung von Werbemitteln achtet das Landratsamt schon seit längerem auf umweltfreundliche Produkte und sozialverträgliche Herstellung. So gibt es z. B. Mehrweg-Stofftaschen, Kugelschreiber aus nachwachsenden Rohstoffen, Notizblöcke aus Recyclingpapier, Bio-Gummibärchen sowie zukünftig auch T-Shirts aus Bio-Baumwolle. All dies hergestellt ohne ausbeuterische Kinderarbeit. Dies gibt übrigens auch ein entsprechender Beschluss des Kreisausschusses aus dem Jahr 2008 vor.

4.3

ABFALL

4.3.1 Abfallkonzept

Bereits 1995 wurde im Landratsamt ein Abfallkonzept eingeführt, das zu einer Reduzierung des Restmüllaufkommens um über 50 Prozent führte. Grundlage hierfür war und ist der Grundsatz "Vermeiden vor Verwerten vor Entsorgen". Ein kurzer Überblick über die wesentlichen Elemente:

- Bevorzugter Einsatz umweltfreundlicher Produkte,
- Möglichst "Internes Recycling" (z. B. Wiederverwendung gebrauchter Verpackungen oder Versandtaschen, Fehldrucke als Schmierpapier etc.),
- Getrennte Behälter für Papier, Grüne-Punkt-Verpackungen sowie Restmüll in jedem Büro,
- Sammlung von Bioabfällen an zentralen Sammelstellen in den einzelnen Fachbereichen,
- Zentrale Abgabemöglichkeiten für die sonstigen Wertstoffe (z. B. Glas, Styropor, verbrauchte Büromaterialien).

Seit 2007 gibt es zusätzlich Sammelbehälter für CDs/DVDs in den Bereichen Bürgerservice und EDV. Die gesammelten Mengen werden dem stofflichen Recycling zugeführt und so wertvolle Rohstoffe wieder zurückgewonnen.

Probleme bereitete der hohe Verbrauch von Papierhandtüchern in den Sanitäranlagen. Durch Umstellung auf Papierhandtücher mit Z-Falz (bessere Entnahme) soll dies zukünftig verbessert werden.

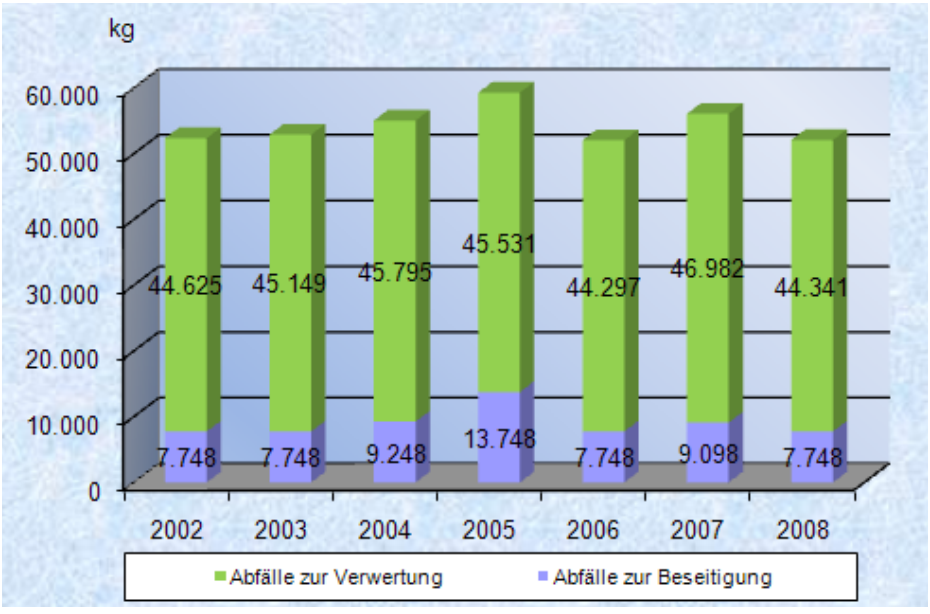
Die Beispiele zeigen, dass das Abfallkonzept ständig weiter entwickelt wird. So wird auch durch regelmäßige Mitarbeiter-Informationen und Einweisungen des Reinigungsdienstes sowie persönliche Gespräche bei konkreten Problemen gewährleistet, dass die festgelegten Trennregeln im wesentlichen gut eingehalten werden.

Für neu hinzukommende Kolleginnen und Kollegen ist in Kürze ein Infopaket "STAIntern" geplant, in das auch die wesentlichen Abfall- und Umweltinformationen integriert werden sollen.

4.3.2 Abfallbilanz

Insgesamt fielen im Jahr 2008 etwa 52 Tonnen Abfälle an. Die Gesamtabfallmenge blieb damit im Schnitt der letzten Jahre im Wesentlichen konstant. Die Schwankungen resultieren vor allem aus Entrümpelungsaktionen etc (Sperrmüll, Elektroschrott).

Auch die Verwertungsquote blieb 2008 mit etwa 85 % in etwa konstant. Die Aufteilung der einzelnen Wertstoffe zeigt nebenstehende Tabelle. Den größten Anteil hat dabei naturgemäß die Fraktion Papier und Kartonagen. Vor allem volumenmäßig sehr bedeutsam ist auch die Sammlung der Verpackungen aus Kunststoff, Alu und Weißblech (DSD-Fraktion). Pro Mitarbeiter fielen 2008 etwa 22 kg Restmüll an.



Entwicklung der Gesamtabfallmengen im Landratsamt Starnberg

4.4

Restmüll	7.748 kg
Sperrmüll	0 kg
Wertstoffe	44.341 kg
davon	
Papier	29.172 kg
Kartonagen	6.760 kg
Aktenvernichtung	1.469 kg
DSD-Fraktion (Gelber Sack)	1.560 kg
Biomüll	2.340 kg
Altmetall (Nummernschilder)	2.995 kg
Styropor	45 kg
Elektro- und Elektronikschrott	0 kg

Abfallfraktionen im Landratsamt Starnberg 2008

Mit eingerechnet sind hier natürlich die Abfälle von Besuchern des Hauses sowie der Müll, der im Außengelände von Passanten weggeworfen wird. Dieser wird täglich durch die Hausmeister eingesammelt. Gerade in den Sommermonaten sind diese wilden Müllablagerungen erheblich. Entsprechende Öffentlichkeitsarbeit (Presseartikel mit Foto der gesammelten Mengen eines Wochenendes) blieb bisher ohne Wirkung, soll aber dennoch wiederholt werden.

WASSER / ABWASSER

Im Jahr 2008 betrug der Wasserverbrauch des Landratsamtes Starnberg knapp 2.400 m³ und lag damit in etwas unter dem durchschnittlichen Niveau der letzten Jahre. Rein rechnerisch entspricht dies einem täglichen Verbrauch von etwa 25 Litern je Mitarbeiter/-in, doch auch hier sind natürlich die Besucher noch zu berücksichtigen.

Der Schwerpunkt des Wasserverbrauchs liegt bei den Sanitäranlagen. Wasserspararmaturen in sämtlichen Toiletten im Hause sind deshalb Standard. Auch die Ausrüstung der Waschbecken mit Einhebelmischern und Durchflussbegrenzern sowie die möglichst umgehende Reparatur tropfender Wasserhähne, laufender Urinale und undichter Spülkästen trägt zur Begrenzung unnötigen Wasserverbrauchs bei.

Im Rahmen der anstehenden Sanierung der Sanitäranlagen werden grundsätzlich Sensorarmaturen installiert (Durchfluss 6 l/min). Testweise wurde auch ein so genanntes Trockenurinal, das gänzlich ohne Wasserspülung auskommt, installiert. Allerdings traten trotz ordnungsgemäßer Reinigung immer wieder Geruchsbelästigungen auf, sodass das Urinal inzwischen wieder demontiert wurde.

Die Abwassermenge des Landratsamtes entspricht etwa dem Wasserverbrauch. Eine Regen- oder Oberflächenwassernutzung erfolgt derzeit nicht, da die Außenanlagen des Landratsamtes nicht bewässert werden.

Entwicklung des Wasserverbrauchs im Landratsamt Starnberg

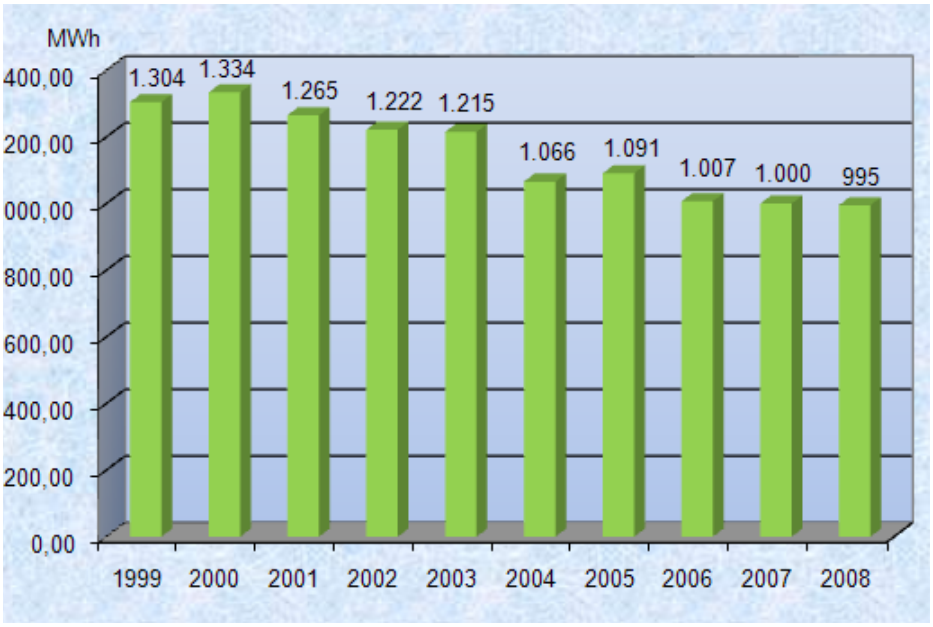
4.5

ENERGIE

4.5.1 Heizung

Das Landratsamt Starnberg wird beheizt durch Nahwärme aus dem benachbarten Wasserpark Starnberg. Ein 2001 installiertes Gas-Blockheizkraftwerk sowie ein Brennwert-Spitzenlastkessel sorgen dort für die Wärmeerzeugung.

Die Steuer- und Regelungstechnik wurde 2004 komplett modernisiert und ist damit auf dem aktuellen Stand. Auch wurden im Jahr 2007 sämtliche Thermostatventile im Gebäude erneuert, sodass auch hier wieder volle Funktionsfähigkeit gewährleistet ist.



Heizungsverbrauch (witterungsbereinigt) im Landratsamt Starnberg

Der tatsächliche Heizenergieverbrauch betrug im Jahr 2008 ca. 992.700 kWh Nahwärme, nach Witterungsbereinigung ergibt sich ein Jahresverbrauch von 995.100 kWh. Mit einem leichten Minus von 0,5 % gegenüber dem Vorjahr setzt sich daher der kontinuierliche Rückgang der letzten Jahre fort (s. Grafik).

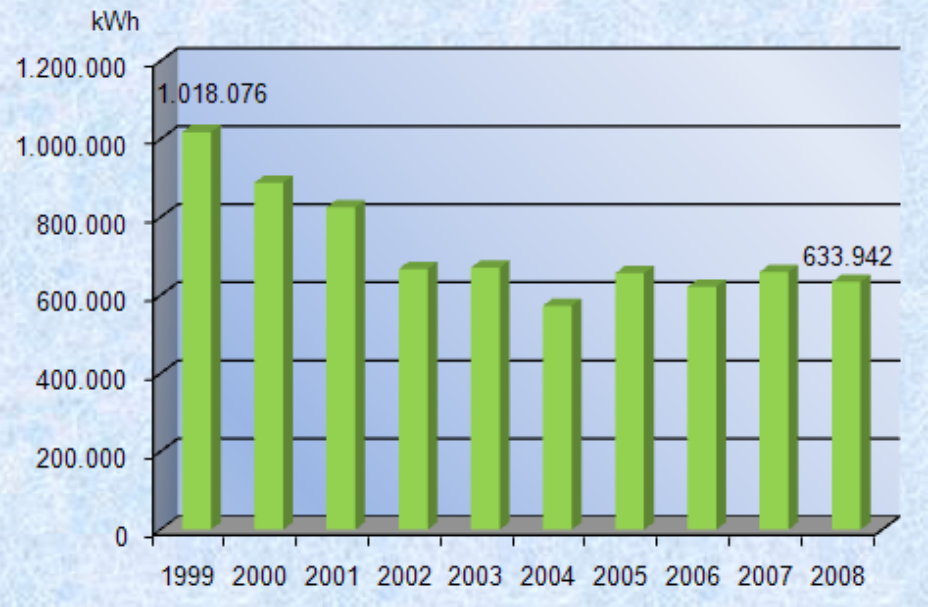
Im Rahmen der Erstellung des Energieausweises (Pflicht für öffentliche Gebäude ab Juli 2009) wurde das Landratsamt 2008 nochmals detailliert auf mögliche energetische Einsparpotenziale untersucht. Als effektivste Maßnahme erwies sich die Verbesserung der Dämmung der obersten Geschoßdecken (Einsparpotenzial bis 25 %). Es ist daher geplant, dies noch im Jahr 2009 umzusetzen. Auch eine nachträgliche Dämmung der Kellerdecke sowie der Einsatz effizienter Pumpen bietet gewisse wirtschaftliche Einsparmöglichkeiten. Die Fassade des Landratsamtes erwies sich dagegen als energetisch besser als erwartet, Sanierungsmaßnahmen sind hier derzeit nicht sinnvoll.

Inzwischen ist der Aufbau eines Facility-Managements für sämtliche landkreiseigenen Gebäude nahezu abgeschlossen. Zukünftig sind daher eine weiter verbesserte Überwachung der Heiztechnik sowie optimierte Energieverbrauchsanalysen möglich.

Die CO_2-Emissionen des Landratsamtes betrugen 2008 ca. 470 Tonnen und sind tendenziell ebenfalls seit Jahren rückläufig. Noch mehr als der Heizungsbereich (ca. 195 Tonnen) oder der Verkehr (ca. 20 Tonnen) trug jedoch mit etwa 255 Tonnen der Stromverbrauch bei.

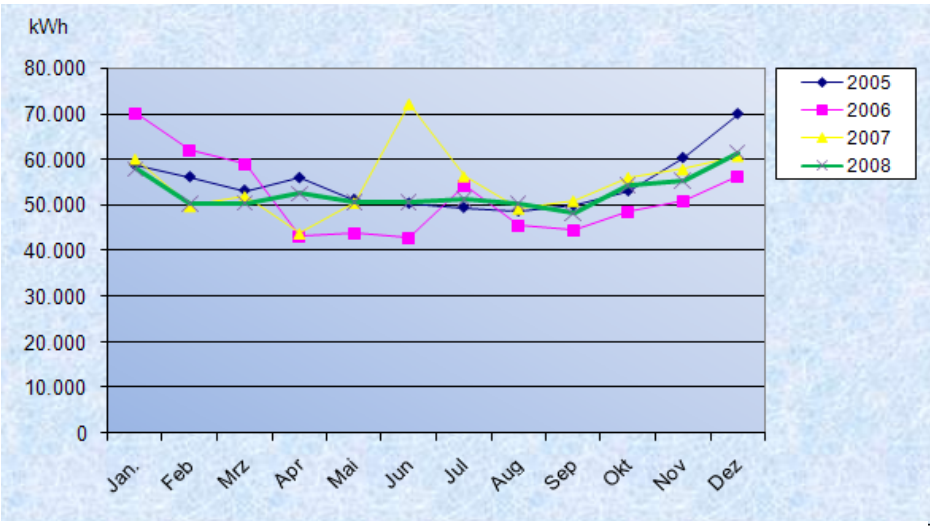
4.5.2 Strom

Die nebenstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Stromverbrauchs im Landratsamt in den letzten Jahren: Nach einem stetigen Rückgang seit 1999 ist der Stromverbrauch seit 2002 in etwa konstant und betrug 2008 etwa 630.000 kWh. Der leichte Anstieg in 2007 war vor allem auf einen Wassereinbruch und die dadurch notwendige Bautrocknung zurückzuführen. Dies wird auch aus den entsprechenden Monatskurven des Stromverbrauchs deutlich.



Entwicklung des Stromverbrauchs im Landratsamt Starnberg

Deutlich wird aber auch, dass zunehmende Hitzeperioden vor allem im Sommer zu einem steigenden Strombedarf für die Gebäudeklimatisierung führen. Dank sieben neu installierter Zwischenzähler können seit letztem Jahr Verbrauchsschwerpunkte besser analysiert und die Stromverbräuche der raumlufttechnischen Anlagen (Lüftung und Heizung) besser kontrolliert werden. Dabei zeigte sich, dass die Raumlufttechnik derzeit etwa 30 % des Gesamtstromverbrauchs ausmacht.



Monatsverlauf des Stromverbrauchs im Landratsamt Starnberg

Ebenfalls seit 2008 kommt im EDV-Bereich die so genannte Servervirtualisierungstechnik zum Einsatz, so dass seither insgesamt weniger Server benötigt werden und dadurch auch der hierfür nötige Strombedarf (ca. 10 % des Gesamtstromverbrauchs) gesenkt werden kann.

Die weiteren Bemühungen um den Einsatz möglichst energieeffizienter Geräte sind im Kapitel 4.2.2 näher beschrieben.

Derzeit bezieht das Landratsamt Starnberg seinen elektrischen Strom im Rahmen der kommunalen Rahmenvereinbarung mit der E.ON Bayern AG, die zum Ende des Jahres 2009 ausläuft. Im Rahmen der anstehenden europaweiten Neuausschreibung soll auch der Wech-

sel zu einem Ökostrom-Anbieter geprüft werden.

4.5.3 Solarstrom (Fotovoltaik-Anlage)

Um einen aktiven Beitrag zur CO_2-Reduzierung zu leisten und gleichzeitig seiner Vorbildfunktion bei der Nutzung erneuerbarer Energien nachzukommen, hat der Landkreis Starnberg im Dezember 2001 eine Fotovoltaik-Anlage mit einer Größe von 10 kW auf dem Dach des Landratsamtes installiert. Ende 2004 wurde die Anlage um 17 kW erweitert, so dass damit derzeit eine CO_2-Reduzierung von jährlich etwa 11 Tonnen erreicht wird.

Die Solarerträge werden monatlich erfasst und in eine bundesweite Ertragsdatenbank eingegeben. Darüber hinaus können die Erträge der einzelnen Wechselrichter über das Internet einzeln abgefragt und ausgewertet werden. Dadurch ist eine zeitnahe Kontrolle und Fehlererkennung möglich.

Besucher des Landratsamtes können die aktuellen Solarertragswerte der Anlage auf einer Anzeigetafel im Eingangsbereich ablesen und erhalten auf Wunsch auch detailliertere Informationen.

Solarertrag der Fotovoltaik-Anlage am Landratsamt Starnberg

Der erzeugte Solarstrom wird komplett in das öffentliche Stromnetz eingespeist und gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz vergütet. Im Jahr 2008 waren dies insgesamt etwa 25.800 kWh oder umgerechnet ca. 958 kWh pro kWp Anlagenleistung.

4.6

VERKEHR

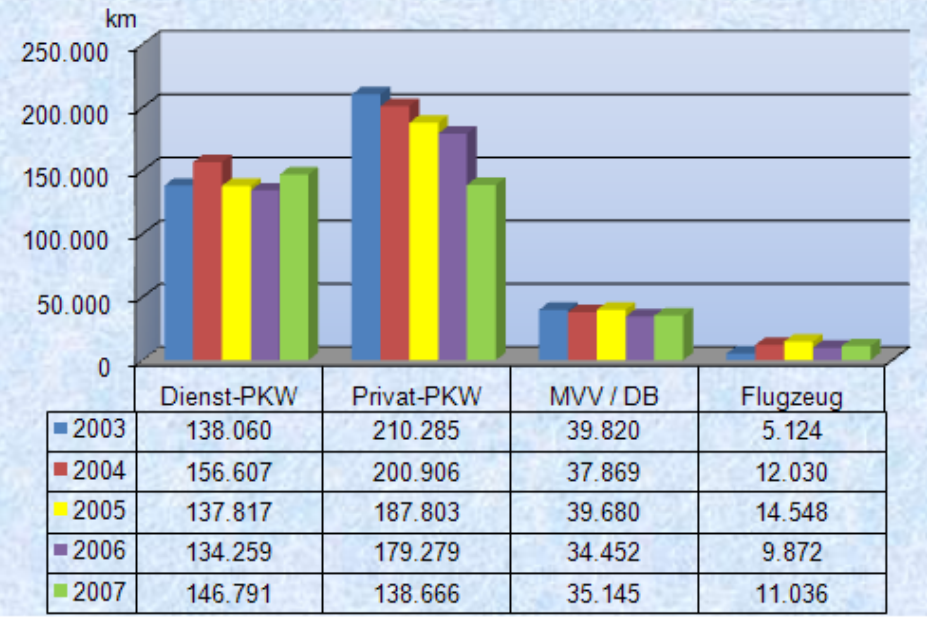
4.6.1 Verkehrsanbindung des Landratsamtes

Das Landratsamt Starnberg liegt relativ zentral im Landkreis. Daher beträgt die maximale Entfernung für Bürger/-innen, aber auch für Mitarbeiter/-innen im Außendienst etwa 30 Kilometer.

Das Landratsamt ist mit allen Verkehrsmitteln relativ gut erreichbar. Es liegt jeweils ca. 10 Gehminuten von den Bahnhöfen Starnberg See und Starnberg Nord entfernt. Darüber hinaus gibt es eine Bushaltestelle für verschiedene regionale Linien direkt vor der Haustür. Auf die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird auf allen Briefen und Veröffentlichungen des Landratsamtes hingewiesen.

4.6.2 Dienstreisen/Fortbildung/ Geschäftsverkehr

Insgesamt haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes im Jahr 2007 für Dienstfahrten, Dienstreisen und Fahrten zu Fortbildungen 332.000 km und damit 7,3 % weniger als im Vorjahr zurückgelegt (Zahlen 2008 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor). Wie aus der untenstehenden Grafik ersichtlich, erfolgte dies überwiegend mit dienstlichen oder privaten Pkw.



	Dienst-PKW	Privat-PKW	MVV / DB	Flugzeug
2003	138.060	210.285	39.820	5.124
2004	156.607	200.906	37.869	12.030
2005	137.817	187.803	39.680	14.548
2006	134.259	179.279	34.452	9.872
2007	146.791	138.666	35.145	11.036

Verkehrsmittel für Dienstfahrten, Dienstreisen und Fortbildungen

Grundsätzlich sind zwar nach Reisekostenrecht soweit möglich öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Dies wird auch vor allem bei günstigen Strecken oder weiteren Entfernungen so gehandhabt. Aufgrund des teilweise erheblichen zeitlichen Mehraufwandes lassen sich allerdings Dienstfahrten im Landkreis nur sehr begrenzt mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigen. Auch die Kosten spielen hier natürlich vor allem bei gleichzeitigen Fahrten mehrerer Mitarbeiter/-innen eine nicht unerhebliche Rolle.

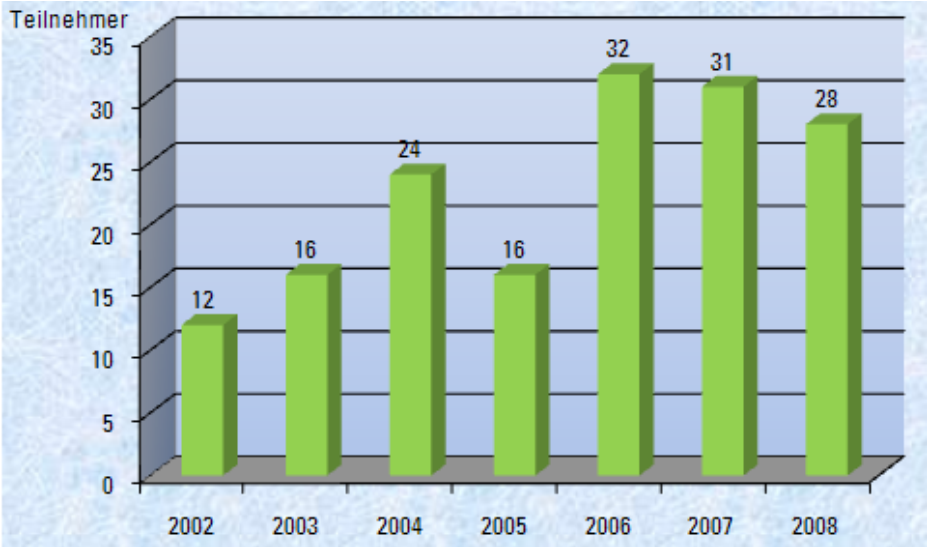
Die weitere Entwicklung ist hier weiterhin genau im Auge zu behalten und ggf. entsprechende gegensteuernde Maßnahmen zu ergreifen.

4.7

4.6.3 Fahrten von der /zur Dienststelle

Seit einigen Jahren bietet der Freistaat Bayern seinen Beschäftigten ein verbilligtes Jobticket der Deutschen Bahn an. Diese Möglichkeit steht daher nun auch etwa 70 Mitarbeiter/-innen des Landratsamtes Starnberg offen. Andere Vergünstigungen für die Benutzung des ÖPNV werden derzeit nicht gewährt.

Die Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit" des bayerischen Gesundheitsministeriums, an der sich das Landratsamt seit 2002 jährlich beteiligt, stößt bei den Mitarbeiter/-innen auf gute Resonanz (s. Grafik). Im Rahmen dieser Aktion erhielt das Landratsamt Starnberg auch eine Auszeichnung als "Fahrradfreundlicher Betrieb". Fahrrad-Abstellplätze stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung, sogar eine Duschmöglichkeit im Landratsamt wurde eingerichtet.



Teilnehmer an der Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit"

GEFAHRSTOFFE / NOTFALLVORSORGE

Im Landratsamt Starnberg werden vor allem im Werkstattbereich der Hausmeister, im Gebäudeunterhalt sowie im Fachbereich Veterinärwesen eine sehr begrenzte Anzahl von Gefahrstoffen eingesetzt. Diese sind in einem Gefahrstoffkataster zusammengefasst, das regelmäßig aktualisiert wird.

Bei notwendigen Neubeschaffungen wird dabei auch auf die Umweltverträglichkeit geachtet. So wurden in letzter Zeit z.B. die bisher verwendeten Auftau-, Insektenbekämpfungs- oder Hochdruckreinigungsmittel durch weniger gefährliche Alternativen ersetzt.

Für alle wesentlichen Not- und Störfälle (Brand, Hochwasser, Unfall etc.) bestehen entsprechende Anweisungen und Verhaltensregelungen. Diese wurden allen Mitarbeiter/-innen bekannt gemacht und sind stets über das Intranet abrufbar.

In regelmäßigen Abständen werden Notfallübungen durchgeführt (die letzte Brandschutzübung z.B. im März 2009). Die erforderlichen Notfalleinrichtungen (Feuerlöscher, Rauchmelder etc.) werden im vorgeschriebenen Turnus überprüft.

Des weiteren gibt es einen Arbeitssicherheitsausschuss, in dem sicherheitsrelevante Themen gemeinsam mit der Betriebsärztin und der externen Fachkraft für Arbeitssicherheit regelmäßig besprochen und koordiniert werden.

Mindestens 5 % aller Mitarbeiter/-innen sind als Ersthelfer ausgebildet. Die Notfall- und Ersthelfer-Telefonnummern sind als Aufkleber an allen Telefonen angebracht, so dass deren schnelles Finden im Notfall gewährleistet ist.

5 Indirekte Umweltauswirkungen des Landratsamtes

Über die beschriebenen direkten Einflussmöglichkeiten hinaus versucht das Landratsamt Starnberg, mit zusätzlichen Dienstleistungsangeboten, aber auch im Rahmen seiner Verwaltungs- und Planungsentscheidungen negative Umweltauswirkungen zu verhindern und auf umweltverträgliche Alternativen hinzuwirken. Einen Schwerpunkt bildet hier verstärkt die Gesichtspunkte Energieeinsparung und Klimaschutz.

5.1 ENERGIEWENDE IM LANDKREIS STARNBERG

Die Zeit drängt: Im Kampf gegen den Klimawandel müssen wir trotz der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise unsere Anstrenungen noch wesentlich verstärken, um die Auswirkungen noch in lebensverträglichen Grenzen halten. Denn die jüngsten wissenschaftlichen Berichte zeigen, dass der Klimawandel noch schneller fortschreitet als in den pessimistischsten Prognosen des 2007 veröffentlichten IPCC-Berichtes der Vereinten Nationen vorhergesagt.

Dass das Thema Klimaschutz auch für den Starnberger Kreistag eine große Bedeutung hat, zeigt sich auch in der Umbenennung des früheren Umwelt- und Verkehrsausschusses in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verkehr seit Mai 2008.

Bereits 2005 hat der Kreistag beschlossen, die Bestrebungen zu einer Energiewende im Landkreis Starnberg im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten zu unterstützen. Ziel dabei ist, unsere Region bis zum Jahr 2035 vollständig mit erneuerbaren Energien zu versorgen. Erreicht werden soll dies vor allem durch Reduzierung des Energieverbrauchs, Einsatz innovativer und effizienter Technologien sowie nachhaltige Nutzung aller heimischer Ressourcen.

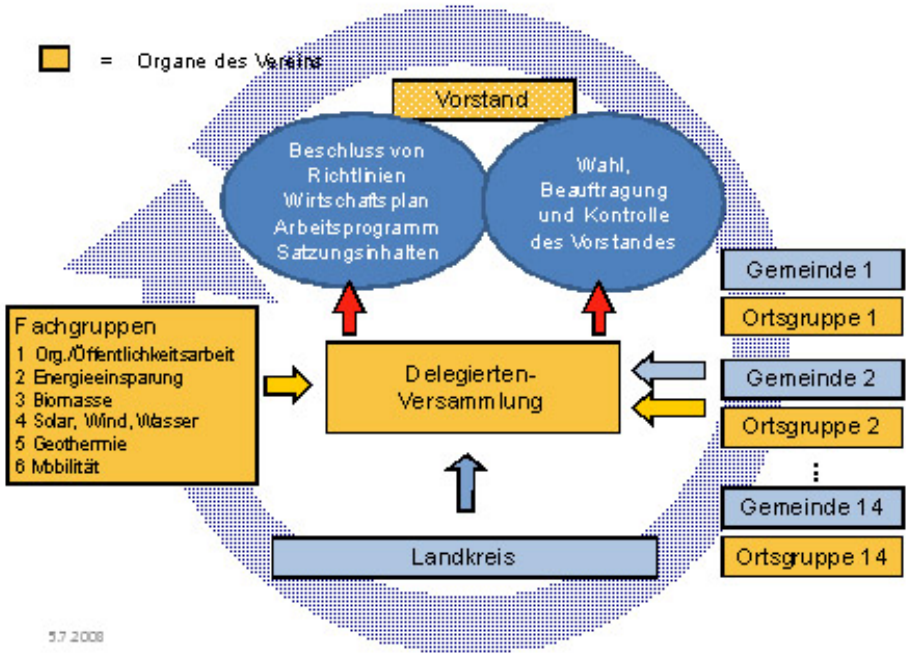
Mit diesem ambitionierten Ziel steht der Landkreis Starnberg nicht allein. Bundesweit haben bereits etwa 20 % aller Kommunen oder Kreise ähnliche Grundsatzbeschlüsse gefasst. Beispielhaft seien hier unsere Nachbarlandkreise Fürstenfeldbruck, Tölz und Miesbach sowie der Landkreis München genannt.

Zur Verwirklichung der gesteckten Ziele ist natürlich eine möglichst breite Unterstützung aller gesellschaftlichen Kräfte (Bevölkerung, Politik, Kommunen, Wirtschaft, Verbände, sonstige Institutionen etc.) notwendig.Um alle an einer Energiewende interessierten Kräfte zu bündeln, wurde deshalb im November 2007 der Verein "Energiewende Landkreis Starnberg" gegründet.

Verein "Energiewende Landkreis Starnberg"

Energiewende
Landkreis Starnberg e.V.

Neben dem Landkreis selbst sind inzwischen fast alle Landkreiskommunen dem Energiewende-Verein beigetreten. Unter den derzeit etwa 80 Mitgliedern sind aber auch einige Verbände und sonstige Institutionen sowie viele Privatpersonen. Gewerbliche Unternehmen, die die Ener–giewende unterstützen wollen, können Fördermitglied werden.



Energiewende-Vereinsstruktur und Zusammenarbeit mit Landkreis und Kommunen

Um einen Überblick über die aktuelle Energieversorgung und -erzeugung im Landkreis zu gewinnen, erhebt das Landratsamt Starnberg und der Verein Energiewende seit kurzem in Zusammenarbeit mit den örtlichen Energieversorgern entsprechende Grunddaten für das Kreisgebiet. Hieraus wurde durch eine Arbeitsgruppe des Energiewende-Vereins auch ein Szenario entwickelt, wie die Energie-Entwicklung im Landkreis in den nächsten 30 Jahren aussehen könnte/müsste. Bestandsaufnahme und Szenario sollen zukünftig regelmäßig fortgeschrieben werden.

Neben entsprechender fachlicher Arbeit (derzeit 6 verschiedene Fachgruppen) wird z.B. versucht, gemeindeübergreifende Themen zu koordinieren und die Bevölkerung mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit über die praktischen Möglichkeiten zu einer persönlichen Energiewende zu informieren. Einige Beispiele:

- Der offizielle Energiewende-Start erfolgte im Rahmen eines gut besuchten **Gründungsfestes** im Juni 2008, bei dem neben interessanten Vorträgen und Kontaktmöglichkeiten auch ein attrakrives Rahmenprogramm geboten war.

- Gemeinsam mit der Gemeinde Herrsching wurde im Hochsommer 2008 eine **Eisblockwette** gestartet, um auf die Wirksamkeit einer guten Gebäudedämmung aufmerksam zu machen.

- Laufende **Vortragsveranstaltungen** zu verschieden Themen (z.B. Energiesparen, Richtiges Sanieren, Passivhaus, Geothermie, Kommunales Energiemanagement u.a.) sowie **Exkursionen** zu positiven Beispielen wurden organisiert.

- Die **Entwicklung des Energiewende-Logos** erfolgte im Rahmen eines gemeinsamen Schulprojektes mit dem Gymnasium Gauting unter fachlicher Begleitung eines renommierten Grafikers.

- In vielen Landkreisgemeinden wurde der Verein und die **Ziele der Energiewende im Rahmen einer Gemeinderatssitzung vorgestellt** und um Unterstützung geworben.

Eisblockwette in Herrsching (Juli 2008)

- In enger Abstimmung mit dem Kreisbauamt wurden **Handlungsempfehlungen zur Energieeffizienz in der Bauleitplanung** erarbeitet, die den Gemeinden zur Verfügung gestellt wurden.

- In Kürze wird eine eigene **Vereinsbroschüre** erscheinen, die kostenlos an interessierte Landkreisbürger/-innen verteilt wird.

- Darüber hinaus werden natürlich möglichst alle Gelegenheiten genutzt, die Bevölkerung für die Energiewende zu sensibilisieren (**Info- oder Messestände, Presseartikel** etc.).

Um die Energiewende in den Landkreisgemeinden noch besser voranzubringen, wird derzeit die **Gründung von Ortsgruppen** vorangetrieben. Die erste offizielle Energiewende-Ortsgruppe wurde im März 2009 in Tutzing gegründet. Weitere sollen in Kürze folgen.

Derzeit wird die umfangreiche Vereinsarbeit ausschließlich ehrenamtlich geleistet. Bei zunehmendem Umfang der Aufgaben und Anforderungen wird jedoch sicherlich auch über eine Professionalisierung nachzudenken sein.

Nähere Informationen zum Verein Energiewende Landkreis Starnberg e.V. unter www.energiewende-sta.de.

Förderprojekte

Der in der letzten Umwelterklärung erwähnte Förderantrag des Landkreises Starnberg bzw. des Energiewende-Vereins für das Projekt KLIMZUG (Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten) wurde leider abgelehnt. Derzeit wird jedoch gemeinsam mit der Bayer. Landesanstalt für Land- und Forstwirtschaft versucht, zumindest Teile des Vorhabens (v.a. Anpassung an die Folgen des Klimawandels in unserer Region) mit Unterstützung des Bayer. Landwirtschaftsministeriums doch noch zu realisieren.

Darüber hinaus werden die aktuellen Förderprogramme regelmäßig beobachtet und versucht, mögliche betroffene Einrichtungen zeitnah darüber zu informieren. So wurden z. B. die Fördermöglichkeiten der aktuelle Klimaschutzinitiative des Bundes auf einer Bürgermeisterdienstbesprechung vorgestellt.

Darüber hinaus versucht der Landkreis, weitere Anreize für die Förderung konkreter Projekte zu schaffen:

- Seit Anfang 2009 wird die Errichtung von Fotovoltaikanlagen auf Wasserwachthütte im Landkreis durch ein zinsloses Darlehen unterstützt.

- Geplant ist weiterhin die Einführung eines Energiepreises für vorbildiche Projekte im Landkreis. Die konkreten Richtlinien hierzu weden derzeit ausgearbeitet.

5.2

REGIONALMAMAGEMENT

Dank eines Förderprojekts des Bayerischen Wirtschaftsministeriums wird derzeit im Landkreis Starnberg ein Regionalmanagement aufgebaut, dessen Ziel die Förderung der Attraktivität und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit unserer Region ist. Auch der Themenbereich Energie / Energiewende spielt hierbei eine wichtige Rolle.

Neue Regionalmanagerin Verena Papke

Die neue Regionalmanagerin Verena Papke ist bei der Gesellschaft zur Wirtschaftsförderung im Landkreis Starnberg (gfw) angesiedelt und seit Februar 2009 im Amt. Nähere Infos unter www.gfw-starnberg.de.

Sonstiges

Ein sehr schönes aktuelles Schulprojekt sei an dieser Stelle noch erwähnt: Im April 2009 fand am Otto-von-Taube-Gymnasium in Gauting ein Medien-Projekt zum Thema Klima und Energie statt, bei dem etwa 400 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 6, 8 und 12 an Hand einer Multivisionsschau und anschließender Diskussion die aktuellen Probleme von Klimawandel und zukünftiger Energieversorgung nahe gebracht wurden. Das Landratsamt Starnberg und der Energiewende Landkreis Starnberg e.V. unterstützten dieses Projekt sowohl finanziell als auch durch fachliche Begleitung.

Abschließend seien noch auf einige landkreisspezifischen Informationsquellen zum Thema Energie hingewiesen:

Neben vielen anderen Informationen bietet das Landratsamt unter www.landkreis-starnberg.de/energiewende einen **Veranstaltungskalender Energie**, über den engagierte Gruppen oder Personen für ihre geplanten Veranstaltungen werben können.

Ein **Energiewende-Newsletter** informiert darüber hinaus regelmäßig über aktuelle Neuheiten zum Thema. Inzwischen sind hier fast 400 energie-interessierte Empfänger registriert.

5.3

STARSOLAR-OFFENSIVE

Parallel zu der engen Zusammenarbeit mit dem Verein Energiewende Landkreis Starnberg wurde natürlich auch die STARSOLAR-Offensive des Landkreises Starnberg im letzten Jahr erfolgreich fortgesetzt. Mit dieser Initiative, die bereits im Jahr 2000 gestartet wurde, sollen energiesparende Maßnahmen und erneuerbare Energien gefördert werden. Einige Beispiele:

STARSOLAR- Infomappen

Die Reihe der kostenlosen Infomappen wendet sich gezielt an Hausbesitzer und Bauherren, gibt aber auch allen Architekten, Planern, Handwerkern und Kaminkehrern wichtige und übersichtliche Informationen an die Hand. Sie werden laufend aktualisiert und sind auch bei den Gemeinden und beteiligten Fachbetrieben kostenlos erhältlich.

Derzeit gibt es 6 verschiedene Infomappen zu den Themen Sonnenkollektoren, Fotovoltaik, Wärmepumpen, Heizen mit Biomasse, Energie sparend modernisieren sowie Energiebewusst neu bauen.

Energieberatung

Als Energiestützpunkt der Verbraucherzentrale Bayern ist im Landratsamt Starnberg jeden ersten Donnerstag im Monat eine telefonische (14 - 15 Uhr) oder persönliche (15 - 18 Uhr) Beratung durch einen Energiefachmann der Verbraucherzentrale möglich (Terminvereinbarung nötig). Auch im Jahr 2008 waren nahezu alle Beratungstermine vergeben, auf Grund der großen Nachfrage wurden sogar zusätzliche Beratungstage eingeschoben.

Darüber hinaus steht der Umweltberater des Landratsamtes allen Bürger/-innen jederzeit auch für Auskünfte zu Energie-Fragen zur Verfügung.

Besonders sparsame Haushaltsgeräte

Jährlich neu erscheint eine kostenlose Broschüre über besonders sparsame Haushaltsgeräte. Darüber hinaus steht den Bürger/-innen auch eine aktuelle Internet-Datenbank mit über 3.500 Geräten auf der Homepage des Landkreises zur Verfügung.

Energiewende-Messestand auf der INNOSta 2009

Sonstiges

Darüber hinaus wurden weitere bewährte STARSOLAR-Projekte fortgeführt:

- Die STARSOLAR-Wanderausstellung wurde auch im Jahr 2008 wieder an verschiedensten Orten im Landkreis sowie bei Infoständen und Vortragsveranstaltungen gezeigt.
- Die STARSOLAR-Internet-Plattform, die neben vielen aktuellen Informationen auch eine Vielzahl positiver Beispiele für den Einsatz regenerativer Energien und Energie sparender Techniken aus dem Landkreis Starnberg bietet, wurde fortgeführt und erweitert. Sie stößt bei den Bürger/-innen weiterhin auf gute Resonanz.
- Ein Energiesparkoffer, mit dem interessierte Landkreisbürger/-innen einfach und schnell den Energieverbrauch Ihrer Haushaltsgeräte und sonstiger Stromverbraucher bestimmen und so möglichen Stromfressern auf die Spur kommen können, kann kostenlos beim Landratsamt ausgeliehen werden.
- Weiterhin wird auch über persönliche Beratungen, Infoveranstaltungen, Messestände, Presseinfos und Anzeigen für die Ziele der STARSOLAR-Offensive geworben

5.4

UMWELTBEWUSSTE MOBILITÄT

Nicht nur die stark gestiegenen Preise für Benzin und Diesel, auch die schädlichen Klimaauswirkungen der fossilen Treibstoffe, die steigende Abhängigkeit sowie die Luft- und Lärmbelastung durch ständig steigendes Verkehrsaufkommen sollten uns zum Umstieg auf umweltbewusste Alternativen bewegen. Der Landkreis Starnberg versucht auch hier einen Beitrag zu leisten:

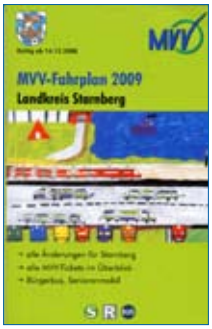
ÖPNV

Die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs trägt wesentlich zur Begrenzung des Individualverkehrs und damit zur Umweltentlastung bei. Deshalb setzt sich der Landkreis Starnberg auch auf diesem Gebiet für stetige Verbesserungen ein.

Das Busangebot des ÖPNV wird im Rahmen der jährlichen Fahrplankonferenzen im Zusammenwirken mit den Gemeinden laufend überprüft und den Bedürfnissen angepasst. Aktuell wurden z.B. die großen Gewerbegebiete Technologiepark und Sonderflughafen Oberpfaffenhofen sowie Gewerbegebiet Gilching-Süd mit den Buslinien 955 bzw. 952 angebunden sowie die Linie 964 (Starnberg-Traubing) durch verbesserte Routenführung und häufigere Fahrten attraktiver gestaltet.

Es wird ebenfalls darauf geachtet, dass möglichst umweltfreundliche Busse in bedarfsgerechter Größe eingesetzt werden. Beispiel hierfür sind etwa die drei neuen Linienbusse im Stadtverkehr Starnberg seit September 2007 (10 % weniger Treibstoff, neueste Schadstoffanforderungen, barrierefrei).

Um den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu fördern, bringt der Landkreis Starnberg seit 2001 jedes Jahr ein Fahrplanheft heraus, in dem sämtliche Bahn-, Bus- und Schiffsverbindungen im Landkreisgebiet, aber auch Anrufsammeltaxis etc. enthalten sind. Die neueste Ausgabe erschien im Dezember 2009.



Mitfahrzentralen / Car-Sharing

Hohe Benzinpreise, ansteigender Verkehr und Staus, Schadstoffbelastung, Lärm, aber auch die immer knapper werdenden Ressourcen machen es aus ökologischen wie ökonomischen Gründen immer interessanter, Fahrgemeinschaften zu bilden.

Deshalb hat das Landratsamt Starnberg im April 2007 eine landkreisweite Online-Mitfahrzentrale eingerichtet. Unter www.mifaz.de/STA können sich seither vor allem Fahrer und Mitfahrer aus unserer Region finden und so den Verkehr reduzieren, die Umwelt entlasten und natürlich Spritkosten sparen. Darüber hinaus wird auch auf überregionale Mitfahrzentralen hingewiesen, die bei größeren Entfernungen möglicherweise mehr Vermittlungserfolg versprechen. Generell soll die Öffentlichkeitsarbeit für die Mitfahrzentralen im Jahr 2009 nochmals verstärkt werden.

Auch Car-Sharing als Alternative zum eigenen Auto ist eine gute Möglichkeit, durch bewusste Nutzung (Vermeidung überflüssiger Fahrten) zur Verringerung des Verkehrs beizutragen. Für Wenigfahrer ist dies zudem meist günstiger als ein eigenes Auto. Auch im Landkreis Starnberg gibt es bereits einige Standorte (z.B. STATT-Auto-Stationen in Gauting, Gilching, Herrsching, Seefeld, Starnberg).

Alternative Kraftstoffe

Neben dem vorrangigen Einsatz alternativer Verkehrsmittel ist der Umstieg auf wirklich sparsame Autos und alternative Kraftstoffe anzustreben. Die aktuelle Abwrackprämie fördert hier den Trend zu sparsameren Kleinwagen, sodass der Name "Umweltprämie" zumindest nicht ganz falsch ist.

MIFAZ Landkreis Starnberg
Mitfahrzentrale im Landkreis
www.mifaz.de/STA
STA Landratsamt Starnberg

Zum Tanken alternativer Kraftstoffe gibt es im Landkreis Starnberg relativ beschränkte Möglichkeiten: So eröffnete im November 2006 in Gilching-Argelsried die erste Pflanzenöl-Tankstelle im Landkreis. Entsprechend umgerüstete Diesel-Fahrzeuge können hier rund um die Uhr diesen umweltfreundlichen Treibstoff tanken. Die beschlossene Besteuerung von Biotreibstoffen macht diese Alternative allerdings in Zukunft zumindest finanziell zunehmend uninteressant.

Auch so genannte FlexiFuelFahrzeuge (Betrieb mit Benzin oder Bioethanol) sind bereits auf dem Markt (z.B. Ford, Saab, Volvo). Entsprechende Tankmöglichkeiten gibt es derzeit in München oder Sauerlach, leider jedoch noch nicht im Landkreis Starnberg. Aktuelle Informationen hierzu unter www.ethanol-statt-benzin.de.

Erdgas (CNG) und Flüssiggas (LPG) sind zwar fossile, aber nicht ganz so umweltbelastende Treibstoffe wie Benzin oder Diesel. Zudem lässt sich zukünftig ein Teil aus Biogas erzeugen. Über 100 Flüssiggas-Autos gibt es im Landkreis inzwischen, Tankstellen hierfür gibt es derzeit in Gilching, Herrsching und Wörthsee. Eine Erdgas-Tankstelle im Landkreis konnte bisher nicht realisiert werden. Die derzeit etwa 70 im Landkreis Starnberg zugelassenen Erdgasfahrzeuge müssen also derzeit noch außerhalb des Landkreises (Wolfratshausen, Weilheim, Fürstenried, Fürstenfeldbruck) tanken.

Die mobile Zukunft aber wird voraussichtlich dem Elektroauto gehören. Zwar ist die Praxistauglichkeit derzeit vor allem hinsichtlich der Batterietechnik (Reichweite, Lebensdauer, Ladezeit) noch nicht befriedigend, doch die Entwicklung geht hier derzeit mit Hochdruck voran. Die grundsätzlichen Vorteile von Elektrofahrzeugen wie geringer Energieverbrauch (3-fach höherer Motorenwirkungsgrad, Energierückgewinnung beim Bremsen, kein Stromverbrauch im Stand), keine Lärm- und Schadstoffemissionen sowie die Möglichkeit, die Autos zukünftig als dezentrale Stromspeicher einzusetzen, sprechen für sich. Je größer der Anteil erneuerbarer Energien am Strommix wird, desto größer werden auch die ökologischen Vorteile der Elektromobilität.

Der Einsatz alternativer Antriebe und vorrangig echter Spar-Autos soll daher weiter durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit, aber auch durch Vorbildfunktion der öffentlichen Hand gezielt gefördert werden. Hier kann auch der Verein "Energiewende Landkreis Starnberg" mit seiner Fachgruppe Mobilität zukünftig einen wichtigen Beitrag leisten (s. Kap. 5.1).

5.5

ÖKOPROFIT-PROJEKT

Gemeinsam mit der Gesellschaft zur Wirtschaftsförderung im Landkreis Starnberg (gfw) und einem Umweltberatungsbüro startete das Landratsamt im November 2005 das Projekt ÖKOPROFIT (ÖKOlogisches PROjekt Für Integrierte UmweltTechnik) im Landkreis Starnberg.

ÖKOPROFIT ist eine einfache und kostengünstige Vorstufe zu anderen Umweltmanagementsystemen wie EMAS oder ISO 14000ff. Es bietet damit vor allem kleinen und mittleren Betrieben aus allen Branchen, aber auch kommunalen Einrichtungen die Chance für wirtschaftlich erfolgreichen Umweltschutz.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der ersten Runde beteiligten sich die meisten Unternehmen auch an dem weiterführenden ÖKOPROFIT-Klub und konnten im Juni 2008 erneut die Auszeichnung als ÖKOPROFIT-Betrieb 2008 entgegen nehmen.

Nachdem es auch im letzten Jahr nicht gelungen ist, genügend interessierte Unternehmen für eine neue ÖKOPROFIT-Einsteigerrunde im Landkreis zu finden,

plant das Landratsamt Starnberg nun für Herbst 2009 einen neuen Anlauf gemeinsam mit dem Landkreis Weilheim-Schongau.

Interessierte Betriebe (angestrebt sind wieder 10 bis 20 Teilnehmer) können sich dabei unter erfahrener Anleitung wieder Einsparpotenziale bei Energie, Wasser, Abwasser, Müll etc. erschließen und entsprechende (auch kostensenkende) Verbesserungsmaßnahmen umsetzen. Besonders positiv ist auch die verbesserte Rechtssicherheit dank eines ausführlichen Rechtschecks.

In Abhängigkeit von der Anzahl der Teilnehmer sowie der Betriebsgröße trägt jeder Teilnehmer einen gewissen Eigenanteil. Für den Landkreis Starnberg ist das Projekt kostenneutral. Ob eine neue ÖKOPROFIT-Runde zustande kommt, wird aber sicherlich auch von der weiteren Entwicklung der derzeitigen Wirtschaftskrise abhängen.

ÖKOPROFIT:-Auszeichnung 2008 im Landratsamt

5.6

SONSTIGE MASSNAHMEN

Auf einige weitere aktuelle Maßnahmen, die ebenfalls zur Umweltentlastung beitragen sollen, sei im Folgenden noch kurz hingewiesen:

Neuauflage des Secondhand-Führers

Gemeinsam mit den umliegenden Landkreisen gibt die Stadt München im Frühjahr 2009 eine aktualisierte Auflage des Secondhandführers für München und das Umland heraus. Auch der Landkreis Starnberg beteiligt sich wieder an dieser beliebten und hilfreichen Broschüre die kostenlos über Secondhandläden, Fundgruben, Gebrauchtwarenkaufhäuser, Flohmärkte, Versteigerungen, Antiquariaten u.ä. informiert.

Förderung der Direkt- und Regionalvermarktung

Lebensmittel direkt vom Erzeuger bzw. aus der Region einzukaufen bietet auch für Umwelt und Verbraucher viele Vorteile: frische Ware, Einblick in die Herkunft und Erzeugung, geringe Transportwege, keine überflüssigen Verpackungen.

Um die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte weiter zu fördern, hat das Amt für Landwirtschaft und Forsten Weilheim sowie das Landratsamt Starnberg gemeinsam eine Liste von landwirtschaftlichen Betrieben im Landkreis Starnberg zusammengestellt, die ihre selbst erzeugten Produkte direkt ab

Hof vermarkten. Die Liste der Direktvermarkter ist u.a. auf der Internet-Seite des Landratsamtes unter www.landkreis-starnberg.de/direktvermarkter abrufbar.

Darüber hinaus unterstützt der Landkreis Starnberg das Regionalvermarktungsprojekt STARNBERGER LAND weiterhin durch organisatorische und ideelle Hilfestellung, gemeinsame Veranstaltungen sowie Verpflegung durch "Starnberger Land"-Produkte bei Veranstaltungen des Landratsamtes.

Umwelt-Malbuch

Wie bereits in den letzten Jahren soll auch 2009 wieder ein Umwelt-Malbuch vom Landratsamt Starnberg kostenlos an Grundschulen und Kindergärten im Landkreis verteilt werden (Auflage 4.000 Exemplare). Durch jährlich wechselnde Umweltthemen sollen Kinder so spielerisch lernen, auf ihre Umwelt zu achten und sie zu schützen. Gesponsert wurde das Umweltmalbuch wieder von zahlreichen Firmen aus dem Landkreis.

Umweltinformationen im Internet

Auch im Bereich Umweltschutz werden die neuen Medien zunehmend wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit. Das Landratsamt Starnberg baut deshalb sein Internet-Angebot für die Landkreisbürger/-innen kontinuierlich aus. So werden z. B. alle neuen Informationen und Veröffentlichungen zu Umweltthemen auch auf elektronischem Wege zur Verfügung gestellt.

Auch das Geographische Landkreis-Informationssystem (GeoLIS) des Landratsamtes bietet inzwischen eine breite Palette umweltrelevanter Informationen, die ständig erweiter werden. So sollen im Rahmen der Energiewende-Bestrebungen nach und nach auch die wesentlichen Energieverbrauchs- und Erzeugungsdaten im Landkreis eingepflegt und für weitere Auswertungen und Planungen verfügbar gemacht werden. Auch sollen viele Umweltdaten neben der internen Verwendung bzw. der Nutzung über das kommunale Behördennetz zukünftig auch über das Internet öffentlich zugänglich gemacht werden. Hierbei sind natürlich datenschutzrechtliche Anforderungen zu beachten.

Umwelttipps

Sowohl die Mitarbeiter/-innen des Landratsamtes als auch die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises werden regelmäßig mit Umwelttipps zu verschiedensten Themen versorgt. Neben den hausinternen Medien geschieht dies vor allem über die regionale Presse.

Verstärkt für die Präsentation von Umweltinformationen und Veranstaltungsankündigungen genutzt werden sollen zukünftig die Großbildschirme im Bereich Bürgerservice. Durch die hohe Besucherfrequenz kann so eine gute Öffentlichkeitswirkung erzielt werden.

Sonstiges

Weitere Maßnahmen, Ziele und Handlungsmöglichkeiten zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung im Landkreis sind im aktuellen Agenda 21- und Umweltbericht des Landkreises Starnberg zusammengestellt. Dieser ist unter www.landkreis-starnberg.de als pdf-Datei abrufbar. Aufgrund des Umfangs ist eine Fortschreibung erst wieder 2009/2010 vorgesehen.

5.7

UMWELTRELEVANTE VERWALTUNGS- UND PLANUNGSENTSCHEIDUNGEN

Auch die Verwaltungs- und Planungsentscheidungen, die im Landratsamt Starnberg täglich zu treffen sind, können erhebliche umweltrelevante Auswirkungen haben. Dies gilt insbesondere für folgende Bereiche:

- Umweltschutz: z. B. Festsetzung und Kontrolle von Genehmigungen, Auflagen, Grenzwerten und Verstößen in den Bereichen Boden-, Immissions- und Gewässerschutz, Natur- und Landschaftsschutz, Abfallwirtschaft, Umsetzung von Projekten sowie Öffentlichkeitsarbeit zu umweltrelevanten Themen,

- Baurecht und Bauleitplanung: z. B. Einfluss auf Energie-, Rohstoff- und Flächenverbrauch, Natur- und Umweltschutz; => entsprechende Beratung im Vorfeld

- Brandschutz: Einbindung des Landratsamtes grundsätzlich nur noch bei Sonderbauten

Neben dem oft engen gesetzlichen Rahmen, an dem sich das Verwaltungshandeln primär zu orientieren hat, gibt es aber auch gewisse Gestaltungsspielräume, die es zu nutzen gilt. Hierzu ist entsprechendes Umweltbewusstsein bei allen Mitarbeiter/-innen nötig.

Aber auch die politischen Gremien des Landkreises haben haben bei Ihren Entscheidungen stets die entsprechenden umweltrelevanten Auswirkungen zu berücksichtigen.

In den genannten Bereichen werden aber über die gesetzlichen Aufgaben hinaus freiwillige umweltentlastende Maßnahmen und Projekte durchgeführt. Einige Beispiele:

- Im Rahmen der Energiewende-Bestrebungen des Landkreises gibt es seit 2007 einzelne thematische Fachgruppen, in denen auch Mitarbeiter/-innen verschiedener Fachbereiche des Landratsamtes (Bauwesen, Umweltschutz, Verkehr) engagiert sind.

- Im Bereich Bauwesen werden Einflussmöglichkeiten zur verstärkten Berücksichtigung von Umweltaspekten vor allem durch Beratung im Vorfeld genutzt (Kommunen bei Bauleitplanung, Bauherrn während Genehmigungsverfahren).

- Durch Vertragsnaturschutz- und Landschaftspflege-Projekte sowie regelmäßigen Ankauf ökologisch wertvoller Flächen wird versucht, einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt im Landkreis zu leisten.

Für weitere Beispiele sei ebenfalls auf den aktuellen Agenda 21- und Umweltbericht des Landkreises verwiesen.

6 Umweltprogramm 2008 – 2010

Wesentlicher Bestandteil unseres Umweltmanagementsystems ist das Umweltprogramm, also die Benennung konkreter Ziele und die hierfür notwendigen Maßnahmen und Verantwortlichkeiten. Das Umweltprogramm wird jeweils für einen Zeitraum von 3 Jahren vereinbart und dessen Umsetzung regelmäßig überprüft.

Nachdem ein Großteil der Maßnahmen unseres ersten Umweltprogramms 2004 - 2007 inzwischen realisiert wurden, hat das Landratsamt Starnberg ein neues Umweltprogramm für die Jahre 2008 - 2010 zusammengestellt, um so möglichst kontinuierlich an der weiteren Verbesserung seines Umweltstandards zu arbeiten. Im Folgenden ein Überblick über den aktuellen Sachstand.

Das Umweltprogramm umfasst sowohl konkrete stoffliche Umweltziele (z. B. Reduktion des Energieverbrauchs) als auch managementbezogene Ziele (z. B. Schulungen im Bereich Notfallsicherheit). Sie sind möglichst quantifiziert und mit verbindlichen Terminvorgaben sowie Verantwortlichkeiten zur Umsetzung versehen.

Oberstes Ziel ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess. Ein Teil der aufgeführten Maßnahmen wurde daher bereits im letzen Umweltprogramm begonnen und wird nun auch in den nächsten Jahren fortgeführt.

Einige der genannten Maßnahmen bedürfen z. B. auf Grund notwendiger finanzieller Mittel der Zustimmung der Kreisgremien, sie sind insoweit unter Vorbehalt zu sehen.

Bereich/Ziele	*Maßnahmen*	*Termin*	*Umsetzung*
Umweltbewusstsein			
Steigerung bzw. Festigung von Umweltwissen, -bewusstsein und -motivation der Mitarbeiter/-innen	Regelmäßige Information über Öko-Audit und Umweltmanagementsystem in STANet und Internet	laufend	41
	Regelmäßige Information und Schulung von Mitarbeiter/-innen und Auszubildenden zu Umwelt- und Energiethemen	laufend	41, 11
	Umweltinfos an neue Mitarbeiter/-innen	12/2009	11
	Umweltschutz-Themen verstärkt über Führungskräfte an Mitarbeiter/-innen herantragen	laufend	LR, 4V, 11
Beschaffungswesen			
Beschaffung möglichst umweltfreundlicher Produkte	Neue Dienstanweisung zum Beschaffungswesen des Landratsamtes Starnberg (incl. EDV und Kfz) => Optimierung der Produktauswahl u.a. unter Umweltaspekten	2009	11, 41
	Prüfung und ggf. Einsatz schadstoffarmer Toner bei Kopierern und Laserdruckern / Einsatz von Feinstaubfiltern	2008 laufend	11
	Neuanschaffung von Dienstfahrzeugen: achten auf verbrauchs- und schadstoffarme Autos evtl. auch mit alternativen umwelt-freundlichen Antrieben	laufend	11, evtl. 41
	Zukünftig Beschaffung v.a. von Druckern mit Duplexeinheit, um beidseitiges Drucken zu ermöglichen	2008 laufend	11
	Prüfung von Öko-Tuning (Verbrauchsreduzierung durch Software-Optimierung) bei Dienstfahrzeug	2009	11, 41
	Bevorzugung von Holzprodukten aus nachhaltiger Waldbewirt-schaftung (z.B. FSC- oder PEFC-Zertifizierung), sofern wirtschaft-lich vertretbar	laufend	12
Abfall			
Senkung des Papierver-brauchs um 5 % bis Ende 2010 (Bezug: Verbrauch 2007)	Einführung eines Kreistag-Informationssystems zur papier-losen Erstellung von Beschlussvorlagen sowie elektronischer Bereitstellung der Sitzungsunterlagen	2009	1.1, Alle
	Automatischer Mailzusatz: „Der Umwelt zuliebe: Bitte prüfen Sie, ob diese Mail wirklich ausgedruckt werden muss!“ flächendeckend anregen	2009	113, 41, Alle
	Information der Mitarbeiter/-innen zum Papier sparen (papierloser Schriftverkehr, doppelseitiges Kopieren/Drucken, Nutzung einsei-tig bedruckter Papiere als Konzeptpapier u.a.)	regelmäßig	113
	Hinweis auf zentrale Sammel- bzw. Ausgabestelle für Schmierpapier (einseitig bedruckt)	regelmäßig	11
	Zukünftig Erfassung der benötigten Papiermenge nach Verbrauchsschwerpunkten (Fachbereiche)	2008 regelmäßig	112

Bereich/Ziele	*Maßnahmen*	*Termin*	*Umsetzung*
	Prüfung konkreter Verbesserungsmöglichkeiten über Qualitätszirkel der einzelnen Fachbereiche	2008 regelmäßig	11, Alle
Konstanthaltung des Restmüllaufkommens bis Ende 2010 (Bezug: Mengen 2007)	Rücknahme und Recyclingkonzepte von Lieferanten und Anbietern prüfen und ggf. in Ausschreibungen mit aufnehmen	laufend	11, 12, 41, alle
	Information der Mitarbeiter/-innen sowie des Reinigungspersonals über Abfallkonzept und richtige Trennung / Entsorgung	regelmäßig	41, 12
	Austausch von Abfallbehältern auf den Gängen durch selbstlöschende Brandschutzbehälter	2008/2009	12
	Prüfung von Alternativen zu derzeitigem System der Papierhandtücher in den Toiletten	2008/2009	12, 41
Wasser / Abwasser			
Konstanthaltung des Wasserverbrauchs bis Ende 2010 (Bezug: Verbrauch 2007)	Bei Neu- oder Ersatzbeschaffungen Einbau von Waschbeckenarmaturen mit Zwischenstellung bei 9 l/min bzw. Sensorarmaturen	laufend bzw. 2010	12
	Testweiser Einbau von wasserlosem Urinal in einer Toilette	2009	12
	Regelmäßige Überprüfung und ggf. Reparatur von Wasserverbrauchsstellen (z. B. Sanitärbereich)	laufend	12
Energie			
Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien	Prüfung Bezug von Ökostrom für Landratsamt Starnberg sowie landkreiseigene Liegenschaften	2009	12, 41
Reduktion des Energieverbrauchs um 5 % bis Ende 2010 (Bezug: Verbrauch 2007)	Erstellung eines Energiepasses für Gebäude des Landratsamtes sowie öffentlicher Aushang	2008	12
	Anstreben energiesparender Bausstandards bei Neubauten / Sanierungen landkreiseigener Gebäude	laufend	12
	Prüfung energetischer Sanierungsmöglichkeiten des Landratsamtsgebäudes durch Energie-bzw. Stromsparberater (evtl. zusammen mit Energiepass-Erstellung)	2008	12, 41
	Dämmung des LRA-Daches bzw. der obersten Geschossdecke	2009	12
	Prüfung und ggf. Modernisierung der Arbeitsplatzbeleuchtung (Büros) mit energieeffizienterer und blendfreier Beleuchtungstechnik	2008	12
	Senkung des Stromverbrauchs durch Einsatz von Servervirtualisierungstechnik (weniger Server nötig)	2008	113
	Bei Neuanschaffungen im EDV-Bereich Bevorzugung von Geräten mit EnergyStar 4.0-Spezifikationen bzw. Norm TCO03	laufend	113
Verkehr			
Reduktion des Benzinverbrauchs bei Dienstfahrzeugen und privaten Pkw	Gezielter Einsatz der sparsameren Dienstwägen (Pflanzenöl-Golf, Polo Blue Motion) in Bereichen mit hoher Fahrleistung	2008	11

Bereich/Ziele	*Maßnahmen*	*Termin*	*Umsetzung*
	Infos und Broschüren zu spritsparendem Fahren an alle (interessierten) Mitarbeiter/-innen	regelmäßig	41, 11
	Bei Interesse/Bedarf Spritsparkurse wiederholen (evtl. gemeinsam mit Energiewende-Verein)	2009	41, 11
Verringerung des Verkehrsaufkommens	Einrichtung von Telearbeitsplätzen (dadurch weniger Verkehr und Umweltbelastung)	laufend	11
	Beteiligung an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ des Bayer. Gesundheitsministeriums	jährlich	11
Sonstiges			
Umweltfreundlichere Gestaltung der Gebäudereinigung	Regelmäßige Prüfung weiterer Verbesserungspotenziale	regelmäßig	12, 41
Verbesserung der Notfallvorsorge	Umsetzung der Maßnahmen des Brandschutzgutachtens	2008/2009	12
	Aktualisierung des Feuerwehreinsatzplans	2008/2009	12
	Schulungen u. Übungen für Mitarbeiter	laufend	12, 11
Reduktion der Lärmemissionen	Bei Neuanschaffungen möglichst lärmarme Maschinen und Geräte beschaffen; Aufnahme dieser Vorgaben in neue Dienstanweisung Beschaffungswesen	laufend bzw.2009	11, 12, 41
Indirekte Auswirkungen			
Förderung von erneuerbaren Energien und Energie sparen im Landkreis Starnberg	Unterstützung des Vereins Energiewende Landkreis Starnberg (z.B. durch Beitritt, fachl. Mitarbeit, organisat. Unterstützung)	laufend	41
	Fortführung der regelmäßigen Energiewende-Vortragsreihe im Landratsamt	regelmäßig	41
	Fortführung des Online-Veranstaltungskalenders Energie sowie des Energiewende-Newsletters	laufend	41
	Fortführung der STARSOLAR-Offensive (Infomappen, Energieberatung im LRA, Internetplattform, kostenloser Verleih von Wanderausstellung und Energiesparkoffer etc.)	laufend	41
	Information von Mitarbeiter/-innen und Bürger/-innen über „Besonders sparsame Haushaltsgeräte“ (Broschüre, Internet)	laufend	41
	Erneuerung der Fenster sowie Prüfung weiterer energiesparender Maßnahmen an der Berufsschule Starnberg	2008/2009	12
	Erstellung eines Energieausweises für kreiseigene Liegenschaften Berufsschule und Fünfseenschule sowie öffentlicher Aushang	2008	12
	Förderung von Fotovoltaikanlagen auf Wasserwacht-Hütten im Landkreis (zinsloses Darlehen des Landkreises)	ab 2009	30
	Förderprogramm/Auszeichnung für vorbildliche Energieprojekte im Landkreis geplant	ab 2009	gfw, 41

Bereich/Ziele	*Maßnahmen*	*Termin*	*Umsetzung*
Förderung von Modellen ökolog. Betriebsführung im Landkreis	Fortführung ÖKOPROFIT-Projekt im Landkreis (Neue Einsteigerrunde, Fortführung Klub)	2008	41
Förderung des ÖPNV sowie von Verkehrsverringerung	Verbund-Fahrplan ÖPNV für den Landkreis Starnberg fortschreiben	jährlich im Dezember	20
	Prüfung einer sinnvollen ÖPNV-Anbindung der großen Gewerbegebiete Technologiepark und Sonderflughafen Oberpfaffenhofen sowie Gewerbegebiet Gilching-Süd	2008	30
	Öffentlichkeitsarbeit für Mitfahrzentrale Landkreis Starnberg (www.mifaz.de/sta) intensivieren	2008	41, 1.5, 11, Personalrat
Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes	Freiwillige Leistungen des Landkreises für den Ankauf ökologischer Flächen (Landschaftspflege) im Rahmen der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten fortführen	jährlich	12, 42
Förderung der Abfallvermeidung	Neuauflage des Secondhand-Führers (Stadt München und umliegende Landkreise)	2009	41
	Aufruf und Angebot zur Nutzung des kostenlosen "Schwarzen Bretts" im STANet	laufend	41, 1.3
Verbesserung der Information zu Umweltthemen	Verteilung von kostenlosen Umweltmalbüchern an Schulen und Kindergärten im Landkreis	jährlich	41
	Präsentation von Umweltinformationen und Veranstaltungshinweisen etc. über Großbildschirme im Bürgerservicebereich des Landratsamtes	laufend	10, 41
	Regelmäßige Erweiterung / Aktualisierung von landkreisspezifischen Umweltinformationen im STANet und im Internet	laufend	41, 42, 1.32
	Bereitstellung von Umweltinformationen aus dem Geographischen Informationssystem des Landkreises auch im Internet für Bürger/-innen	2009	1.32
	Weiterführung der Öffentlichkeitsarbeit zu weiteren Umweltthemen	laufend	41
Förderung der Agenda 21 im Landkreis Starnberg	Regelmäßige Fortschreibung des Agenda 21- und Umweltberichtes incl. Darstellung und Fortschreibung der umweltrelevanten Ziele und Handlungsmöglichkeiten des Landkreises	2009 / 2010	41
	Begleitung und Unterstützung konkreter Agenda 21-Projekte von landkreisweiter Bedeutung	nach Bedarf	41
	Organisatorische und ideelle Unterstützung des Regionalvermarktungsprojektes "Starnberger Land" durch das Landratsamt; bevorzugte Verpflegung bei Veranstaltungen durch "Starnberger Land"-Produkte	laufend	30, 11

7 Gültigkeits-erklärung

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird im April 2010 zur Validierung vorgelegt.

Registrierungsurkunde

EMAS
GEPRÜFTES UMWELTMANAGEMENT

Landratsamt Starnberg
Strandbadstraße 2
82319 Starnberg

Register-Nr. DE-155-00243

Die Ersteintragung erfolgte am
3. Januar 2005
Diese Urkunde ist gültig bis zum
13. Dezember 2010

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung 761/2001 und EN ISO 14001:2004 Abschnitt 4 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt das EMAS-Zeichen zu verwenden.

IHK Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern

München, den 18. April 2008

Dr. Reinhard Dörfler
Hauptgeschäftsführer

Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr.-Ing. Reiner Beer
(Zulassungs-Nr. D-V-0007)
INTECHNICA Cert GmbH
(Zulassungs-Nr. D-V-0279)
Ostendstr. 181
90482 Nürnberg

Validierung

Nach Prüfung der Umweltpolitik, des Umweltmanagementsystems, der Methodik und Ergebnisse der Umweltprüfung/-betriebsprüfung, der Umweltziele und des Umweltprogramms sowie der aktualisierten Umwelterklärung 2009 erkläre ich die letztere des Landratsamtes Starnberg, Strandbadstraße 2 in 82319 Starnberg gemäß Verordnung EG 761/2001 in der Fassung vom 03.02.2006 für gültig.

Nürnberg, den 30.04.2009

Dr.-Ing. Reiner Beer
Umweltgutachter

8 Ansprech-partner

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unseren Umweltschutzbestrebungen. Wenn Sie Fragen zu unserer Umwelterklärung, zum Umweltmanagementsystem oder zum Thema Öko-Audit haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Natürlich sind wir auch für Wünsche, Anregungen oder Kritik dankbar.

Umweltmanagementbeauftragter

- Dr. Andreas Gaß
  Geschäftsbereich 4
  Tel. 08151 148-347
  Fax 08151 148-531
  gass.bauamt@LRA-starnberg.de

Öko-Audit-Koordinator

- Herbert Schwarz
  Fachbereich 41
  Tel. 08151 148-442
  Fax 08151 148-524
  umweltberatung@LRA-starnberg.de

Öko-Audit-Team

- Friedrich Büttner
  (Personalverwaltung)
- Susanne Forsman
  (Personalrat)
- Anton Graf
  (EDV)
- Jakob Heringer
  (Abfallwirtschaft und
  technischer Umweltschutz)
- Gerhard Obermeier
  (Beschaffung)
- Stefan Pilgram
  (Liegenschaftsverwaltung)
- Robert Rothwinkler
  (Organisation)
- Norbert Sontheim
  (Hauptverwaltung)

Impressum:
Landratsamt Starnberg
Strandbadstraße 2
82319 Starnberg
Telefon 08151 148-442
Telefax 08151 148-524
umweltberatung@LRA-starnberg.de
www.landkreis-starnberg.de

So erreichen Sie uns mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:
S6 Starnberg sowie
Bushaltestelle Landratsamt